



PRESSEMAPPE 2026

Verein zur Förderung von offenen Glasfasernetzen

Rückfragehinweis:

Open Fiber Austria Association – OFAA

Geschäftsführerin: Mag. Irmgard Kollmann

Tel: +43 (0)1 718 94 76 - 0

irmgard.kollmann@ofaa.at

c/o Confero - Prinz-Eugen-Straße 70/2, A-1040 Wien

Presseverantwortliche: Kezia Putz

Tel: +43 (0)650 4349 770

presse@ofaa.at

Open Fiber Austria, OFAA, fordert eine offene Glasfaserinfrastruktur für ein funktionierendes Breitband der Zukunft

Die Mission der Open Fiber Austria Association, OFAA, der mittlerweile mehr als 240 österreichische Telekomunternehmen angehören, ist es, leistbare, offene Glasfaserinfrastrukturen für Endkunden sowie für private und öffentliche Institutionen flächendeckend in ganz Österreich zu ermöglichen. Um den immer größer werdenden Datenmengen jetzt und in Zukunft gewachsen zu sein, fordert der 2021 gegründete Verband eine echte Demokratisierung der höchst zuverlässigen Glasfasernetze und einen raschen und flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur, denn: ohne ein funktionierendes Glasfasernetz ist Österreich der digitalen Zukunft nicht gewachsen“. www.ofaa.at

„Ein offenes, flächendeckendes Glasfasernetz ist die Voraussetzung, um vor dem Hintergrund einer zunehmenden Datenflut schon jetzt und auch in Zukunft gerüstet zu sein“, bringt es Open Fiber Austria-Präsident **DI Martin Wachutka** auf den Punkt. Während Länder wie Spanien, Portugal und Schweden federführend in Europa sind, hinkt Österreich nach wie vor als Schlusslicht hinterher.

Der Verband, der als innovative Drehscheibe für Infrastrukturnutzer, die Telekommunikationsbranche, Glasfasernetzbesitzer und Kabelbetreiber fungiert, hat zum Ziel, die notwendige Infrastruktur voranzutreiben, um Endkunden schnellstes, unabhängiges Internet im Rahmen eines fairen Wettbewerbs bis ins Wohnzimmer oder Büro zu garantieren. Ein erster wichtiger Meilenstein wurde mit der Entwicklung des zukunftsweisenden Standards OAID (Open Access ID) bereits gesetzt: Diese standardisierte Kennzeichnung für Glasfaseranschlüsse vereinfacht als eindeutige und unverwechselbare Schnittstelle zwischen Endkunden und Dienstleistern die Bestellung, den Wechsel und die Entstörung von Endkundendiensten auf offenen Glasfasernetzen in Österreich.

Rascher Ausbau der Infrastruktur und Wahlfreiheit für den Kunden

Laut Open Fiber Austria müssen offene Glasfasernetze rasch ausgebaut werden, denn die vorhandene kupferbasierte Netzinfrastruktur ist schon jetzt stark überlastet. Somit ist Glasfaser die einzig logische Möglichkeit, die dem exponentiell zunehmenden Bedarf für eine schnelle und stabile Datenübertragung und nicht zuletzt einem gut funktionierenden Mobilfunk – jetzt und in Zukunft – gerecht werden kann. Darüber hinaus setzt sich Open Fiber Austria dafür ein, dass der Kunde selbst wählen kann, welchen Anbieter er möchte. **DI Martin Wachutka, Präsident der Open Fiber Austria:** „Ein offenes Glasfasernetz ist demokratisch und kommt Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen zugute. Mit offenen Netzen wird der freie Wettbewerb ermöglicht, da Diensteanbieter den gleichzeitigen Zugang zu allen Endkunden zu fairen und gleichen Konditionen bekommen, ohne dass der Glasfasernetzbesitzer einer ihrer Konkurrenten ist“.

Positionspapier mit 10 Punkten für Österreichs digitale Zukunft

Der Verband, der sich aus führenden Experten mit langjähriger IT- und Telekomkompetenz zusammensetzt, hat ein Positionspapier erarbeitet und an die entscheidenden Stakeholder übermittelt. Es sind darin zehn Punkte aufgelistet, welche die Experten als wesentlich

erachten, um die digitale Zukunft voranzutreiben. Besonders hervorzuheben ist dabei die Rolle der öffentlichen Hand beim Ausbau der Netze, da Glasfaser als kritische Infrastruktur gesehen werden muss und die Basis für alle bestehenden und zukünftigen digitalen Dienste ist.

Förderungen als wichtigster Turbo

Angesichts öffentlicher Debatten, die vor dem Hintergrund politischer und oftmals auch wirtschaftlicher Eigeninteressen stattfinden, warnt die Open Fiber Austria die Politik davor, diese zukunftsweisenden Förderungen einzustellen. **OFAA-Präsident Martin Wachutka:** „Die sehr bewährte Breitbandmilliarde ermöglicht, dass ausnahmslos alle Regionen erschlossen werden und eine echte Digitalisierung für Betriebe, Landwirtschaften und Haushalte stattfindet und Österreich dadurch den bestehenden und künftigen digitalen Anforderungen gewachsen ist. Um dies umzusetzen, haben der Staat und die Politik dafür Sorge zu tragen, dass das Recht auf ein leistungsstarkes und leistbares Internet für alle in absehbarer Zeit erfüllt wird. Zusätzlich schafft der Ausbau aufgrund der hohen lokalen Wertschöpfung viele Arbeitsplätze in der derzeit gerüttelten Bauindustrie. **OFAA-Vizepräsident Machač:** „Wenn wir das bereits bestehende Internet-Gap nicht bald schließen, werden Menschen in entlegeneren Gegenden in Zukunft keine Chance mehr auf eine zuverlässige Internetanbindung haben – und Österreich bleibt im europäischen Glasfaser-Ranking an letzter Stelle“.

Glasfaserausbau in Österreich

Von 4,2 Millionen Haushalten in Österreich hatten im Jahr 2023 laut dem FFTH Council Europe knapp 2,5 Millionen keinen Zugang zu einem Glasfasernetz, Österreich ist damit beinahe europäisches Schlusslicht. **Wachutka:** „In Österreich werden derzeit lediglich zehn Prozent aller stationären Internet-Breitbandanschlüsse über Glasfaser in Anspruch genommen, weil viele der in der Vergangenheit gebauten Glasfaseranschlüsse nicht als offene Netze realisiert wurden, auf denen der Endkunden eine Wahlmöglichkeit hat“.

Dennoch gibt es in Österreich auch mehr als 300 offene Glasfasernetze, welche in den letzten Jahren gebaut wurden, häufig im ländlichen Raum. Die Vorteile haben sich bereits nach kürzester Zeit gezeigt. Auf offenen Netzen ist die sogenannte Take-Rate weit über 45 Prozent und die Zufriedenheit der Endkunden enorm – diese bekommen die versprochene Bandbreite, die Verzögerungszeiten sind niedrig und auch bei den entlegensten Anschlüssen gibt es kaum Störungen. Somit ist die Kündigungsrate auf offenen Glasfasernetzen unter einem Prozent.

Aufklären und informieren

Um den Nutzen offener Netze Interessierten sowie einer breiten Gesellschaftsschicht zugänglich zu machen, organisiert die Open Fiber Austria, zu deren Mitgliedern Infrastrukturbesitzer sowie Infrastrukturnutzer und Internetanbieter jeder Größenordnung aus ganz Österreich zählen, regelmäßig Fachveranstaltungen, etwa die jährlich wiederkehrenden Jahrestagungen in Wien mit jeweils über 300 Teilnehmern sowie das im Herbst stattfindende Austrian Fiber Summit mit weit über 650 Teilnehmern, 70 Ausstellern und nationalen und internationalen Sprechern, die für Dialog und Austausch sorgen. Darüber

hinaus bietet Open Fiber Austria auch regelmäßige Webinare wie die Fiber Expert Talks, oder Podcasts und Fachschulungen an und informiert über die verbandseigene Website www.ofaa.at sowie über LinkedIn. 2023 wurde unter der Federführung von OFAA-Geschäftsführerin **Mag. Irmgard Kollmann** Women in Fiber Austria, WIFA, gegründet, mit dem Ziel, den weiblichen Anteil der Branche vor den Vorhang zu holen. Zudem wurden Anfang des Jahres die sogenannten Teams „OFAA-Register“, „Inhouse-Verkabelung“, „Glasfaser als kritische Infrastruktur“, „OFAA-Glossar“, „Kriterien für Open Access“, „FTTH-Innovationen“ sowie „Bürgerbeteiligungs-Modelle“ ins Leben gerufen, um im Kreise versierter Experten die großen Themen der Branche voranzutreiben.

Die Open Fiber Austria

Der Verband wurde im April 2021 gegründet und zählt derzeit 250 Mitglieder. Präsident ist **DI Martin Wachutka**, Vizepräsidenten sind **Ing. Marco Resch** und **DI (FH) Ing. Philipp Machač** und als Beiratsvorsitzender fungiert **DI Herbert Flatscher**. Zur Geschäftsführerin wurde mit Anfang 2024 **Mag. Irmgard Kollmann** bestellt. Hinter der Organisation stehenden ausschließlich Experten-Teams mit langjähriger IT- und Telekomkompetenz.

OFAA Stand Juli 2026: 250 Mitgliedsfirmen

Laut Schätzung des Verbands dürften mit den 250 Mitgliedern mehr als 90 Prozent aller im Glasfaserausbau tätigen Stakeholder vertreten sein.

Ein kurzer Auszug aus der Mitgliederliste:

BIK Breitbandinitiative Kärnten, Breitband Serviceagentur Tirol, FiberEins, BBOÖ Breitband Oberösterreich, nöGIG, sbidi - Steirische Breitband, BE Technology, TeleTronic, NBG, VAT, Langmatz, NT&IT, Magenta, Optisis, Steinbacher, SBR-net, COSYS, fiber4Net, m-com, Stadtwerke Klagenfurt, Speed Connect Austria, illwerke VKW, Wien Energie, tirolnet.com, econtech-Systempartner Netzbau, LWS, RML Infrastruktur Gmbh, Litecom, Layjet, Hauff Technik-Gridcom, Gebatech, Micos Telcom s.r.o., NetControl, VX Fiber, öGIG, telitall, faber, Maintrac, HOB, ocilion, Infotech, gabocom, SPL – Tele, Digital Realty, GlasPro, Worldwide Services, Energie Steiermark Breitband GmbH, AVDM, spusu, Land Steiermark, fonira, nextlayer, Calix, Tiba, EnergieAG, , fiber solution, Huawei, Argus, Huber+Suhner, NetControl Glasfasertechnik, Stadtwerke Mürzzuschlag, Lapp Austria, Nokia, Land Salzburg, AVM und viele mehr.

Kurzvitae des OFAA-Vorstands:

President: DI Martin Wachutka



Martin Wachutka ist Geschäftsführer der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH („Wholesale only“ Provider, 2021 aus der Fusion der Fiber Service OÖ GmbH mit dem FTTH Bereich der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH entstanden). Sein beruflicher Werdegang führte ihn nach dem Studium direkt in die Telekommunikationsbranche, wo seine Laufbahn im Bereich Festnetzaufbau in der UTA begann. Danach war er viele Jahre für Mobile-Core bzw. die Betriebsagenden in der A1/Telekom Austria Gruppe verantwortlich und wechselte anschließend als Managed Services COO zu Ericsson. 2017 führte ihn sein Weg zurück in seine Heimat Oberösterreich, um hier den möglichst flächendeckenden Glasfasernetzausbau mit dem Aufbau der Fiber Service OÖ GmbH voranzutreiben.

Vice President: Marco Resch



Marco Resch ist Mitbegründer und geschäftsführender Geschäftsführer der TeleTronic Telekommunikations Service GmbH mit Sitz in Schwechat. Sein Unternehmen agiert bereits seit dem Jahr 2000 als Telefonie-Anbieter und seit 2002 als Breitband-Internetanbieter. Schon 2007 startete die bis dato noch immer eigentümergeführte TeleTronic mit echtem Glasfaser-Internet (FTTH - Fiber-to-the-Home) im ersten offenen Glasfasernetz Österreichs und gehört damit zu den Pionieren am heimischen Markt. Heute fungiert TeleTronic als reiner Open Access Provider und ist marktführend in Österreich tätig.

Vice President: Philipp Machač



Philipp Machač ist Geschäftsführer der tirolnet gmbh, dem größten Open Access Network - Betreiber in Tirol und einem der Pioniere am österreichischen Glasfasernetz. Sein beruflicher Werdegang begann nach einer technischen Ausbildung als Linux Systems Engineer bei einem regionalen ISP. Im Rahmen seines berufsbegleitenden BWL-Studiums befasste er sich mit der Wirtschaftlichkeit verschiedener Betreibermodelle für offene Glasfasernetze. Mit tirolnet treibt er nun insbesondere die Verbreitung des Passive Sharing Modells für neu errichtete Glasfaserinfrastruktur voran.

Chairman of Advisory Board: DI Herbert Flatscher



DI Herbert Flatscher betreibt als Geschäftsführer der FiberEins GmbH seit 2013 Open Access Telekom Anschlüsse in Österreich. Dabei wird mit seinem holländischen Partner das Wholesale Only Modell europaweit vermarktet und realisiert. Seit 2020 ist er federführend mit dem Thema Open Access ID beschäftigt: ein neuer Standard, der in Österreich vieles vereinfachen wird. Er fungiert als führender Player und in vielerlei Hinsicht als Pionier im österreichischen Glasfasernetzmarkt.

Geschäftsführerin: Mag. Irmgard Kollmann



Die Unternehmerin war am Aufbau der OFAA wesentlich beteiligt und wurde 2024 zur OFAA-Geschäftsführerin bestellt. Ihre langjährige Erfahrung in der Telekommunikationsbranche sowie im Aufbau und der Entwicklung von Verbänden bringt sie mit viel Engagement, immer verbunden mit verantwortungsbewusstem und agilem Handeln ein. Wichtig ist ihr eine vielfältige und inklusive Gestaltung von Projekten, um eine positive Veränderung – insbesondere für Frauen – zu bewirken.

Die Open Fiber Austria, OFAA wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, ein offenes, flächendeckendes und demokratisches Glasfasernetz in Österreich zu ermöglichen. Der Verband sieht sich als innovative Drehscheibe für Infrastrukturnutzer, Telekommunikationsbranche, Glasfasernetzbesitzer und Kabelbetreiber, um die notwendige Infrastruktur zu schaffen, die dem Endkunden schnellstes und unabhängiges Internet bis ins Wohnzimmer garantiert. Ein erster Meilenstein ist die Entwicklung des zukunftsorientierten Standards, OAID (Open Access ID), der den Zugang zu einem offenen Netz vereinfacht. Der Vorstand besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Martin Wachutka, Marco Resch und Philipp Machač, Geschäftsführerin ist Irmgard Kollmann. <https://www.ofaa.at>

Begrifflichkeiten, Zahlen, Daten und Fakten

Was ist Glasfaser, was kann ein Glasfaserkabel?

Die Glasfaser ist ein Übertragungsmedium, dass Daten mittels optischer Signale überträgt. Mehrere Glasfasern werden in einem Glasfaserkabel gebündelt, welches über sehr weite Strecken Daten nahezu ohne Verluste leiten kann. Im Vergleich zu bestehenden Telefon- und Kabel-TV-Leitungen, wo Daten mit elektrischen Signalen übertragen werden, sind Glasfaserkabel nicht störanfällig, abhörsicher und haben mit mehreren hunderten Terabit pro Sekunde (1 Terabit = 1.000 Gigabit) eine nahezu unbegrenzte Datenkapazität. Zusätzlich können Glasfaserkabel gleichzeitig Daten, Telefonate und Fernsehprogramme übertragen und sind bei dem aktuell stetig stark wachsenden Datenverkehr, das einzig zukunftsichere Übertragungsmedium.

Was ist FTTH – Fiber to the Home?

Bei **Fiber to the Home** wird die Glasfaserleitung direkt in die Wohnung oder im Büro verlegt. Alle andere Varianten (FTTB, FTTC, FTTP) enden nicht in der Wohnung bzw. Büro, sondern im Haus, im Gehsteig oder im Verteilerkasten bestehender Telekommunikationsnetze. Bei diesen Varianten besteht somit ein Teil der Übertragungsstrecke aus alten Kupferleitungen, welche die Vorteile von FTTH bzw. einer 100% Glasfaserverbindung stark begrenzen und somit auch nicht zukunftsicher sind.

Was bedeutet 5G, und warum braucht es dafür Glasfaserkabel?

5G bezeichnet das Netz der fünften Mobilfunkgeneration und ist damit direkter Nachfolger von LTE (4G) und UMTS (3G). Der Mobilfunk überträgt elektrische Signale zwischen Teilnehmer und Mobilfunkmast über die Funkschnittstelle, was einerseits anfällig für Störungen ist und andererseits teilen alle Teilnehmer die zur Verfügung stehende Bandbreite. 5G verspricht dennoch sehr hohe Bandbreiten und minimale Verzögerungszeiten in der Übertragung, was nur möglich sein wird, wenn jede 5G-Basisstation mit einem Glasfaserkabel angebunden ist. Somit ist der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes die Voraussetzung für echtes 5G.

Begriffserklärung für Hochgeschwindigkeitsnetze

VHCN: Very High-Capacity Network: das sind gigabitfähige Netze mit FTTH - Fiber-To-The-Home oder FTTB Fiber-To-The-Building, Glasfaserinfrastruktur bzw. Fernsehkabelnetze mit DOCSIS 3.1 Technologie

FTTP: Fiber-To-The-Premise - ist die Summe von FTTH und FTTB.

FTTC: Fiber-To-The-Curb. Durch den Einbau von Glasfaserstrecken wird die Länge der klassischen Kupferleitungen von der Ortszentrale zum Kunden lediglich reduziert, aber nicht ersetzt. Ist nicht VHCN-fähig.